

türkei infodienst

Nr. 109

ERSCHEINT 14-TÄGIG

3. Juni 1985

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 50 Menschen hingerichtet (darunter 27 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

21.05.85 Nuri Özdemir, Orhan Turdu
Linke in Erzincan

Seit der Ausrufung des Kriegsrechtes Ende 1978 wurden in der Türkei 530 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

19.05.95 8 Schmuggler in Kilis
29.05.85 3 Kurden in Diyarbakir

Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.248 Fällen die Todesstrafe beantragt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 17.05.1985

Geständnis im Prozeß der Vorfälle im Südosten

Im Verfahren der Vorfälle im Südosten vor dem Militärgericht in Diyarbakir wurde mit der Vernehmung der inzwischen 105 Angeklagten fortgefahren. Der Angeklagte Abdurrahman Kandemir machte dabei ein umfangreiches Geständnis. Nachdem er geschildert hatte, wie er in Kontakt mit der Organisation gekommen war, ging er auf die Ausbildung in den benachbarten Ländern ein. Er sagte auch, daß man mit der Kurdischen Demokratischen Partei des Irak ein Abkommen mit 11 Punkten geschlossen habe, das von Masum Korkmaz und einer Person mit Namen Halit unterschrieben worden sei. Diese Vereinbarung sei dann über den Rundfunk im Irak verkündet worden.

Allerdings sei es nach dem Überfall der Organisation auf Eruh zu einer Differenz mit der KDP des Irak gekommen. Sie hätten Angst vor der türkischen Armee

gehabt und wollten nicht, daß irgend welche Aktionen in der Nähe der Grenze durchgeführt werden. Zu den Zielen der Organisation befragt, äußerte der Angeklagte, daß man einen getrennten Staat gründen wollen. Dieser solle sich dann dem Warschauer Pakt anschließen und somit der Sowjetunion unterstellt sein.

Gegen Ende der Verhandlung beschloß das Gericht in der nächsten Verhandlung am 20. Mai den Bürgermeister von Pervari, Emin Özcan, als Zeugen zu vernehmen.

Cumhuriyet vom 18.05.1985

14 mal Todesstrafe gefordert

In dem Verfahren wegen der Vorfälle in Cukurca vom 09.10.84 wurde nun mit der Befragung der Angeklagten begonnen. In dem Verfahren vor dem Militärgericht in Diyarbakir wird bei 14 der 16 Angeklagten die Todesstrafe gefordert. Unter diesen 14 Angeklagten sind auch 5 Personen der Familie Olmez, die von 5 Brüdern dieser Familie abstammen.

Der Angeklagte Tefvik Edis sagte, daß er mit dem Vorfall nichts zu tun habe. Es gebe zwischen seiner Familie und der Familie Olmez eine Blutrache, so daß es unvorstellbar sei, daß man an dem gleichen Vorfall beteiligt gewesen sei. Der unter Todesstrafe angeklagte Hüseyin Kacan sagte, daß er weder die Organisation KDP noch PKK kenne und an dem Vorfall nicht beteiligt gewesen sei, weil er zu dem fraglichen Termin in Istanbul im Adler Hotel gewesen sei. Der Prozeß wurde auf einen anderen Tag vertagt.

Cumhuriyet vom 19.05.1985

8 mal Todesstrafe gefordert

Vor dem Strafgericht in Kilis begann ein Prozeß gegen 8 Schmuggler syrischer Abstammung. Ihnen wird der illegale Handel mit 118 kg Anhydrid zur Last gelegt. Dafür sollen alle Angeklagten mit dem Tode bestraft werden.

Cumhuriyet vom 19.05.1985

Das Verfahren gegen die Friedensvereinigung vor dem militärischen Kassationsgerichtshof

Der militärische Staatsanwalt vor dem Kassationsgerichtshof hat nun seine Anträge im Revisionsverfahren gegen die Friedensvereinigung vorgelegt. Darin fordert er für 19 Angeklagte eine Bestätigung der Strafen. Lediglich bei 4 Angeklagten (Reha Isvan Tahsin Usluoglu, Nurettin Yilmaz und Gencay Saylan) fordert er abweichend von den Urteilen der 1. Instanz einen Freispruch. Die Begründung dafür ist, daß bei ihnen kein persönliches Vergehen nachgewiesen werden konnte.

In der Begründung für die Bestrafung nach dem § 141, Absatz 1 und 5 geht der Militärstaatsanwalt auf Verbindungen der Friedensvereinigung zur TKP und zum Ostblock ein. Ähnlich wie im Urteil der 1. Instanz werden parallele Äußerungen der Friedensvereinigung und des TKP-Senders 'Unser Radio' dafür als Indiz genommen.

Cumhuriyet vom 21.05.1985

Das Verfahren wegen der Vorfälle im Südosten

Das Verfahren wegen der Vorfälle im Südosten wurde vor dem Militärgericht in Diyarbakir fortgeführt. In diesem Verfahren sind 105 Personen angeklagt. In 38 Fällen wird dabei die Todesstrafe gefordert. Die Angeklagten lehnten die Aussagen von 4 Zeugen, die von der Gendarmerie benannt worden waren, ab. Danach teilte der Angeklagte Mustafa Cimen mit, daß er sicher sei, daß auch der Angeklagte Sahin Bilici an der Aktion von Eruh beteiligt gewesen sei. Es gehe ihm nicht um eine Straferleichterung. Er wolle lediglich der Gerechtigkeitsfindung dienen.

Der Beschuldigte Sahin Bilici bezeichnete die Aussage des Mustafa Cimen als unwahr. Er werde zu Unrecht von einer Person beschuldigt, die einmal in der Organisation eine hohe Stellung eingenommen habe.

Cumhuriyet vom 21.05.1985

Das Verfahren gegen Cantürk und seine Freunde

In einem Verfahren gegen Behcet Cantürk und 26 Freunde von ihm wurde vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara mit der Befragung der Angeklagten fortgeführt. In diesem Verfahren werden die Angeklagten beschuldigt für die Avantgardistische Arbeiterpartei von Kurdistan Schmuggel betrieben zu haben, um ihnen materielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Der Angeklagte Behcet Cantürk ging zunächst auf die Aussagen jener Personen ein, die ihn in dieser Weise beschuldigten. Nazmi Maltas sei in Lice einmal ein Gegenkandidat bei einer Wahl gewesen, die er als Vertreter der CHP gewonnen habe. Nachdem man Mazmi Maltas als Angehörigen der Kurdischen Arbeiterpartei festgenommen habe, habe dieser gegen ihn ausgesagt. Außerdem hätten einige Beamte des Rauschgiftdezernats in Diyarbakir von ihm Bestechungsgeld gefordert. Als er ihnen das nicht gegeben hätte, hätten sie andere Beschuldigte dazu gebracht, gegen ihn belastende Aussagen zu machen.

Im weiteren Verlauf behauptete der Angeklagte auch, daß ein Mitverdächtiger, Faruk Besiksiz, von der Istanbul Polizei zu Tode gefoltert worden sei. Man habe später behauptet, er sei aus dem 8. Stock gesprungen. In Bezug auf seine Beziehungen zu illegalen Organisationen sagte der Angeklagte, daß er in den Jahren von 1973 bis 1975 Vorsitzender der Jugendabteilung der CHP in Lice gewesen sei. In den Jahren von 1975 bis 1980 habe er den Vorsitz der Kreisorganisation gehabt. Er sagte ferner, daß seit 1983 sein Telefon ständig abgehört werde und er intensiv beschattet worden sei. Trotzdem habe die Polizei es vorgezogen, ihn nicht zu verhaften, obwohl es zu vielen illegalen Kontakten gekommen sein soll.

Schließlich zog der Angeklagte seine Strümpfe aus und zeigte auf Wunden an seiner Ferse. Unter dem Hinweis, daß er unmittelbar die Folterspuren nachweisen könne, sagte er, daß man ihm die Fußnägel ausgerissen habe und man auch noch unter seiner Achselhöhle und auf seinem Rücken Folterspuren entdecken könne. Er forderte eine gerichtsmedizinische Untersuchung und beschuldigte

gleichzeitig den Kommissar Halil Sulta von dem Polizeipräsidium Diyarbakir. Das Verfahren wurde mit der Vernehmung der anderen Angeklagten fortgeführt.

Milliyet vom 22.05.1985

Milliyet vom 22.05.1985

Ermittlungsverfahren gegen Oktay Akbal

Gegen den Journalisten der Zeitung Cumhuriyet, Oktay Akbal, wurde ein Ermittlungsverfahren eröffnet. Er soll mit der Kolumne 'Die Jugend wendet sich an uns' vom 21.02.1985 Erregung in der Öffentlichkeit durch unwahre Nachrichten verursacht haben.

Milliyet vom 22.05.1985

2 mal Todesstrafe, einmal lebenslänglich

Vor dem Militärgericht in Erzincan ging ein Verfahren gegen 191 Angeklagte zu Ende. Den Angeklagten war in dem Verfahren zur Last gelegt worden, daß sie für eine illegale Organisation in der Kreisstadt Bulancak der Provinz Giresun Morde begangen, Geld gesammelt und andere Aktionen durchgeführt haben. Von den Angeklagten wurden zwei mit dem Tode, einer mit einer lebenslänglichen Haftstrafe und weitere 67 Angeklagte mit Strafen von 1 bis 13 Jahren belegt.

Cumhuriyet vom 22.05.1985

Bastürk wurde in den Vorstand des EGB gewählt

Bei einem Kongreß des Europäischen Gewerkschaftsbundes, EGB, in Mailand wurde der ehemalige Vorsitzende der DISK, Abdullah Bastürk in den 31 köpfigen Vorstand gewählt. Diese Wahl wird hauptsächlich als symbolische Handlung verstanden. Der Europäische Gewerkschaftsbund hat eine überwiegend sozialdemokratische Ausrichtung und verfügt über Einflüsse in verschiedenen europäischen Gremien.

Tercüman vom 23.05.1985

Türkes und Familie auf Urlaub in Side

Der ehemalige Vorsitzende der aufgelösten MHP, Alpaslan Türkes, verbringt nach seiner 4,5 jährigen Haft einen Urlaub mit seiner Familie in Side. Neben einige Aufenthalte am Badestrand versucht die Familie durch Spaziergänge und ausgiebige Mahlzeiten etwas Erholung zu finden.

Tercüman vom 23.03.1985

12 Verdächtige der Fluchthilfe wurden freigesprochen

Im Verfahren gegen 12 Angeklagte, denen Fluchthilfe für den Papsttattäter Mehmet Ali Ağca und den Mörder des Dozenten Bedrettin Cömert, Üzeyir Bayraklı, vorgeworfen worden war, sind nun von dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul freigesprochen worden. Das Gericht vertrat die Ansicht, daß ihre Schuld nicht eindeutig erwiesen sei.

Milliyet vom 24.05.1985

Revision im TIP-Verfahren

Die Urteile des Militärgerichts in Istanbul im Verfahren gegen Angehörige der Arbeiterpartei der Türkei, wurde nun von dem militärischen Kassationsgerichtshof in Ankara revidiert. Von den 72 Verurteilungen hob das Ge-

richt 30 auf. Gleichzeitig hob das Gericht aber auch 9 der insgesamt 38 Freisprüche der 1. Instanz auf. Das Verfahren muß nun erneut vor dem Militärgericht in Istanbul durchgeführt werden.

Cumhuriyet vom 24.05.1985

Einspruch gegen die Freisprüche für Erbakan und seine Freunde

Der Militärstaatsanwalt der Kriegsrechtskommandantur in Ankara hat bei dem militärischen Kassationsgerichtshof Einspruch gegen die Freisprüche des Militärgerichtes Nr. 1 in Ankara für den ehemaligen Vorsitzenden der aufgelösten MSP und 22 Freunde eingelegt. Die Freisprüche waren in der Revisionsverhandlung am 13.02.85 gefällt worden.

Tercüman vom 26.05.1985

Freispruch für Sadi Albayrak

Der Herausgeber der Milli Gazete, Sadi Albayrak, wurde nun vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul von dem Vorwurf des Verstoßes gegen den Laizismus freigesprochen. Das Verfahren war wegen des Buches 'Gehende und Kriechende' eröffnet worden. Das Buch war zum ersten Mal im Jahre 1979 verlegt worden und hatte im letzten Jahr eine Neuauflage erlebt. Das Urteil wurde durch eine Mehrheitsentscheidung erzielt.

Tercüman vom 27.05.1985

Gegen Cantürk wurde zum 2. Mal die Todesstrafe gefordert

Behcet Cantürk, der wegen Schmuggel und Unterstützung von illegalen Organisationen schon angeklagt ist, hat nun ein neues Verfahren bekommen. In diesem Verfahren wird er mit verschiedenen Mitangeklagten beschuldigt, die ASALA und andere armenische Organisationen unterstützt zu haben. Auch in diesem Verfahren wird gegen ihn die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 27.05.1985

34 Personen haben die Staatsangehörigkeit verloren

Der Beschluß des Ministerrates vom 15. Mai 1985 auf Ausbürgerung von 34 Personen wurde gestern im Amtsblatt veröffentlicht und damit rechtskräftig. Die Güter der Ausgebürgerten werden dem Staat überantwortet. Bei den Ausgebürgerten handelt es sich um: Zülfü Acar, Dilek Aydazer, Hatice Akay, Sakir Akhan, Mehmet Ali Akyigit, Hasan Bagdas, Salih Bars, Mehmet Emin Bozslan, Sahabeddin Buz, Süreyya Cakir, Abdi Celik, Yücel Cubukcu, Mehmet Dizin, Hüseyin Erdem, Abuzer Erinc, Durdu gevher, Ilhan Bahri Gecit, Ismail Gök-sungur, Ahmet Güc, Abdullah Gür, Abuzer Karadag, Mehmet Cemil Kaptan, Fikri Kocakerim, Recep Ordu Seven, Latif Özmen, Hakki Öztürk, Ismail Parmaksiz, Fuat Saka, Kerim Mete Sonatilan, Ahmet Muhtar Sökücü, Salih Seker, Enver Türkoglu, Hüseyin Yildirim, Abdülkadir Yeniay.

Cumhuriyet vom 29.05.1985

Ein neues Verfahren wegen der Vorfälle im Südosten

Während im ganzen Land eine Reihe von Verfahren ihrem Ende zugehen und andere noch fortgeführt werden, gibt es auch Verfahren, die neueröffnet werden. Vor dem Militärgericht in Diyarbakir wurde ein Zusatzverfahren gegen 12 Angeklagte wegen den Vorfällen vom Südosten eröffnet. Auf 6 Seiten Anklageschrift fordert

der Militärstaatsanwalt für 3 Angeklagte die Todesstrafe, gegen 6 Angeklagte werden nicht weniger als 10 Jahre Haft gefordert und 3 Angeklagte sollen Strafen zwischen 3 und 5 Jahren erhalten.

e) VERHAFTUNGEN, MORD ...

Tercüman vom 16.05.1985

In Van töteten die Separatisten einen Schäfer

Im Kreis Catak der Provinz Van wurde der Schäfer Hasan Tektas durch Schüsse der Separatisten getötet. Er war zuvor von den Terroristen aufgefordert worden, ihnen das Haus einer Person aus dem Dorf zu zeigen. Als sie in den Dorf eintrafen wurden sie von dem Wärter aufgefordert, sich zu stellen. Bei dem sich anschließend entwickelnden Feuergefecht wurde der Schäfer getötet.

Tercüman vom 18.05.1985

Die Kommunisten wurden mit gefälschten Dollar gefaßt

Bei Aktionen der Polizei in Istanbul wurden 4 Personen in den Organisationswohnungen in Kadiköy, Feriköy und Kurtulus gefaßt. Sie hatten in diesen Luxuswohnungen 600.000 Dollar bei sich. Dieses Falschgeld war ihnen von Sarp Kuray geschickt worden, in der Absicht, damit eine Wirtschaftskrise auszulösen.

Tercüman vom 19.05.1985

3 Räuber wurden gefaßt

Im Kreis Silop in der Provinz Mardin wurden drei Räuber bei dem Versuch, die Grenze zu überschreiten von den Sicherheitskräften gestellt. Als sie auf die Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht reagierten und das Feuer eröffneten, wurde einer der Terroristen tot, ein anderer verletzt und der dritte unverletzt festgenommen.

Cumhuriyet vom 23.05.1985

Ein Soldat und ein Polizist sind gefallen

Im Kreis Bozova der Provinz Sanliurfa kam es zwischen den Separatisten und den Sicherheitskräften zu einer bewaffneten Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein Soldat und ein Polizist fielen. Ein Bürger, der den Sicherheitskräften als Spurenfinder diente, wurde ebenfalls getötet. Die 5 Banditen konnten tot festgenommen werden. Am Tag zuvor hatten die Terroristen einen Gendarm, der eine Straßenkontrolle durchführte, getötet.

Tercüman vom 23.05.1985

18 Angehörige einer separatistischen Bande wurden festgenommen

In Ankara wurden 18 Angehörige einer zerstörerischen Bande verhaftet, die vor dem 12. September 1980 verschiedene Bombenattentate und Piratenkundgebungen durchgeführt hatten. Sie hatten versucht, die Organisation, die nach dem 12. September auseinandergefallen war, wieder aufzubauen. Nach der ersten Befragung gaben die Angeklagten ihre Straftaten zu.

Milliyet vom 25.05.1985

54 Militante gefaßt

Bei Operationen der Sicherheitskräfte in Ankara, Istanbul und Mus sind 54 Angehörige einer zerstörerischen und separatistischen Bande gefaßt worden. In Istanbul wurden 28 Personen verhaftet, in Ankara waren es 12 und in Mus wurden 14 Personen durch die Gendarmerie verhaftet.

Milliyet vom 26.05.1985

Bilanz von 9 Monaten: 88 Opfer

Seit den Vorfällen von Eruh und Semdinli im August des vergangenen Jahres sind bei den Auseinandersetzungen im Osten und Südosten des Landes 38 Sicherheitsbeamte gefallen. Von den Terroristen wurden außerdem weitere 50 Bürger getötet. Die Bandenmitglieder, die sich nicht stellten und sich auf bewaffnete Auseinandersetzungen einließen, sind ebenfalls zum Teil getötet worden. Die Zahl der seit dieser Zeit tot festgenommenen Terroristen beträgt 65.

Die Vorfälle konzentrieren sich auf 6 Provinzen (Elazig, Sanliurfa, Mardin, Siirt, Bitlis und Hakkari). Betroffen sind hauptsächlich die Kreise Bozova, Midyat, Eruh, Pervari, Mutki und Semdinli.

Cumhuriyet vom 28.05.1985

101 Verhaftungen

In Adana wurde durch die Polizei eine Mitternachtsaktion durchgeführt, in deren Verlauf 87 verdächtige Personen, 13 Personen ohne Ausweis und eine Person, die Bier in einer Teestube trank, mitgenommen wurden. Sie wurden nach den gesetzlichen Vorschriften behandelt.

Milliyet vom 29.05.1985

20 Festnahmen

Bei Operationen der Sicherheitskräfte in Izmir, Aydin, Ankara und Bitlis wurden 20 Personen festgenommen. Ihnen werden u.a. Straftaten wie das Ausstellen von gefälschten Papieren zur Last gelegt.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 17.05.1985

Arikan auf dem Weg zur DYP

Was immer man auch sagen mag, eine der schillerndsten Figuren des neuen Parteilebens ist Vural Arikan. Der ehemalige Finanz- und Zollminister der als erster Minister in der Geschichte der Republik seines Amtes enthoben wurde, ist gestern aus der Vaterlandspartei, ANAP, ausgetreten. Es wird erwartet, daß er in der nächsten Zeit in die Partei des Rechten Weges, DYP, eintreten wird.

Damit wird er erneut für Gesprächsstoff sorgen, denn nach dem Artikel 84 des Grundgesetzes verliert ein Abgeordneter bei einem Parteiwechsel sein Mandat wenn das Parlament nicht mit Mehrheit seinen Verbleib befürwortet. Es wird nun erwartet, daß bei einer entsprechenden Entscheidung, die nicht vor Oktober erwartet wird, Vural Arikan das Verfassungsgericht anrufen wird. Sollte das Verfassungsgericht beschließen, daß ein Verbleib auch bei einem Partei-

wechsel möglich ist, so dürfte anschließend mit einer ganzen Reihe von Parteiaus- und -eintritten zu rechnen sein.

Tercüman vom 19.05.1985

Ein Absatz im Anwaltsgesetz wurde aufgehoben

Wie der Vorsitzende der Populistischen Partei, HP, Necdet Calp, mitgeteilt hat, hat das Verfassungsgericht beschlossen, eine Bestimmung des Anwaltsgesetzes zu ändern. Diese Änderung betrifft den § 7, in denen die Fälle eines Berufsausübungsverbotes aufgeführt sind. Der Absatz, in dem es heißt, daß Anwälte gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen eines Vergehens gegen den Staat eröffnet worden ist, nicht mehr ihren Beruf ausüben dürfen, wurde als verfassungswidrig angesehen und aufgehoben. Die anderen Änderungsanträge wurden abgelehnt.

Cumhuriyet vom 20.05.1985

Calp: Es gibt Folter und auch politische Gefangene

Der 2. Jahrestag der Gründung der Populistischen Partei, HP, wurde gefeiert. In seiner Rede anlässlich der Feierlichkeiten sagte der Vorsitzende Necdet Calp, daß die Partei ihren Kampf um eine vernünftige Demokratie fortführen werde. In Bezug auf Folter sagte er, daß seine Partei sich zu diesem Komplex schon geäußert habe. Es sei nicht richtig, wenn ein Beamter, der den Bürgern zu diesen habe, diese mißhandele. Da die Folter weit verbreitet sei, habe die Regierung es schwer, die Verantwortlichen ausfindig zu machen. Außerdem bestünde eine Schwierigkeit darin, konkrete Beweismittel zu finden. Er forderte in diesem Zusammenhang alle Bürger auf, sich mit solchen Beweismitteln an sie zu wenden. Was politische Gefangene anbetrifft, sagte er, daß in einem Land, in dem es politische Verbrechen gebe, auch politische Gefangene gebe. Das schaffe man nicht dadurch aus der Welt, indem jemand sage, es gebe keine.

Cumhuriyet vom 21.05.1985

ANAP Calp soll konkrete Beispiele anführen

Der stellvertretende Vorsitzende der Vaterlandspartei, ANAP, Bülent Akarcali, hat Fragen der Journalisten beantwortet. Als er auf die Äußerung des HP-Vorsitzenden Calp angesprochen wurde, wonach es in der Türkei sowohl Folter als auch politische Gefangene geben solle, sagte er, daß seine Partei sich dazu nicht äußern werde, wenn Calp nicht mit konkreten Beispielen aufwarte.

Cumhuriyet vom 24.05.1985

Der Innenminister erläuterte den Guerillakrieg

In einem Interview mit dem Reporter der Cumhuriyet hat der Innenminister Yildirim Akbulut, seine Ansichten zum Guerillakrieg wiedergegeben. Er sagte, daß es im Osten und Südosten der Türkei Vorfälle geben, die einem Guerillakrieg ähnelten. Die aus den umliegenden Ländern eindringenden Terroristen würden eine Strategie des Zuschlagens und Fliehens verfolgen. Man könne nie sicher sein, an welcher Stelle sie als nächstes loschlagen würden. Die Sicherheitskräften hielten empfindliche Punkte besetzt und versuchten, unmittelbar einzugreifen.

Auf die Frage, ob die Sicherheitsmaßnahmen ausreichten, sagte Akbulut, daß es keine Schwierigkeiten gebe. Die Kommandoeinheiten seien speziell für den Guerillakrieg ausgebildet worden. Außerdem sei man inzwischen

mit allen Mitteln versorgt, über die die Terroristen verfügten. In der Vergangenheit habe man teilweise mit ungleichen Mitteln kämpfen müssen, das sei aber nun vorbei, meinte der Innenminister.

Tercüman vom 27.05.1985

Frauen werden keine Landräte

Die 5. Kammer des Verwaltungsgerichtshofes hat nun entschieden, daß Frauen nicht Landrat sein können. In einer Verlautbarung, die das Innenministerium zu diesem Punkt herausgab, wird u.a. darauf verwiesen, daß die Position eines Landrates eine ganze Reihe von physischen Schwierigkeiten mit sich bringe und Frauen deshalb nicht für eine solche Aufgabe geeignet seien.

Cumhuriyet vom 27.05.1985

In 6 Provinzen wird das Kriegsrecht beseitigt

Der Nationale Sicherheitsrat hat beschlossen, der Regierung zu empfehlen, in 6 Provinzen vom 19. Juli an das Kriegsrecht aufzuheben. Dies sind die Provinzen Ankara, Artvin, Erzincan, Ordu, Edirne und Izmir.

Cumhuriyet vom 27.05.1985

Was passiert im Südosten?

Um einmal zu erfahren, was im Südosten des Landes eigentlich passiert, haben wir die Provinzen Diyarbakir, Siirt, Urfa, Erzurum, Sivas, Sivas, Hilvan und andere Orte besucht. Jeder fragt sich, ob es sich hier um einen Guerillakrieg handelt, wie Innenminister Akbulut sagte, oder ob es lediglich Provokationen einer Gruppe von Terroristen aus dem Ausland sind, die sich nach jedem Angriff wieder zurückziehen.

Diese Art von Überfällen hat es seit den Überfällen in Siirt und Semdinli bis heute immer wieder gegeben. Dabei sind 4 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 25 Soldaten und 2 Polizisten, insgesamt 37 Sicherheitsbeamte gefallen. 44 Bürger haben ihr Leben verloren. Mit der am 16.10.84 begonnenen 'Offensive Sonne', die nun seit 7,5 Monaten andauert, hat man einen großen Teil der Angriffe beantwortet. Im Rahmen dieser Offensive, die in der Öffentlichkeit als 'Befriedungsoperation' bekannt ist, wurden 62 separatistische Militante tot festgenommen. Weitere 707 Personen wurden verhaftet, weil sie diese Militante unterstützt haben oder ihnen Unterschlupf gewährt haben.

Unsere Gespräche mit den Zuständigen aus zivilen und militärischen Kreisen der Region, mit denen wir Gelegenheit hatten zu sprechen, vermittelten uns den Eindruck, daß es sich nicht um einen Guerillakrieg handelt, wie er vom Innenministerium dargestellt wird. Es scheint sich vielmehr um die Angriffe einer Reihe von im Ausland ausgebildeten und vergifteten separatistische Gruppe und die Abwehrmaßnahmen im Rahmen des Kriegsrechts zu handeln.

Wie sich aus den Ermittlungen in der Region ergibt, scheinen die Angreifenden in 3 Gruppen eingeteilt werden zu können. Die erste Gruppe besteht aus führenden Mitgliedern der Organisation, die im Ausland ausgebildet worden sind und mit automatischen Waffen als Berufskämpfer in das Land kommen. Die 2. Gruppe sind jene Leute, die von ihnen beeinflusst werden und die von ihnen Waffen bekommen. Diese Personen kann man als ihre Sympathisanten bezeichnen. Die 3. Gruppe besteht aus Personen, die ihnen Wege zeigen und ihnen Unterschlupf gewähren.

Wie wir bei unserer Rundreise ermitteln konnten, verfügen die Terroristen kaum über eine Unterstützung aus der Bevölkerung. Die Angst der ersten Tage ist einem Vertrauen in die verstärkten militärischen Einheiten gewichen. Sie haben nicht nur alle Dörfer sondern auch die ca. 6000 Höhlen der Gegend durchkämmt. Außerdem versorgen sie die Bevölkerung mit Gesundheitsprogrammen. Auch den Familien der bei den Angriffen getöteten Bürgern wird Hilfe zuteil. Aus den Gesprächen in der Gegend entnehmen wir, daß die einhellige Meinung ist, daß die Separatisten durch ihre Aktionen sich einen schlechten Ruf in der Gegend gemacht haben.

Milliyet vom 28.05.1985

Die Türkei wird auf irakischem Gebiet eine Operation durchführen

Während der erfolgreiche Kampf der Sicherheitskräfte mit den Separatisten andauert, wurde von ausländischen Agenturen die Meldung verbreitet, daß die türkische Armee sich auf einen Angriff auf irakisches Gebiet vorbereitet. Ein Abgesandter des libyschen Staatschefs Kaddafi soll in Ankara vorgesprochen haben, um die Türkei von ihrem Vorhaben abzubringen. Diese Meldung wird hauptsächlich durch Bericht der englischen Nachrichtenagentur BBC gestützt.

Cumhuriyet vom 29.05.1985

Das Reuegesetz widersetzt sich dem Veto

Im Rechtsausschuß des Parlaments wurde das Reuegesetz ohne Berücksichtigung der durch den Staatspräsidenten Kenan Evren vorgesehenen Änderungen in der ursprünglichen Form verabschiedet. Die Entscheidung im Rechtsausschuß fiel mit 14 gegen 3 Stimmen. Sollte das Gesetz nun auch erneut durch das Parlament verabschiedet werden, so muß der Staatspräsident es unterzeichnen. Er hat lediglich die Möglichkeit, das Verfassungsgericht anzurufen und festsetzen zu lassen, ob das Gesetz verfassungswidrig ist.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 16.05.1985

Der Vertreter des Komitees für die Menschenrechte konnte mit keinem Verantwortlichem sprechen

Richard Balfe, der von dem Europaparlament als Vertreter des Ausschusses für Menschenrechte beauftragt worden war, einen Bericht über die Türkei anzufertigen, hat seine Pressekonferenz vertagt, da er bisher mit keinem Verantwortlichen sprechen konnte. Er wurde im Außenministerium nicht vorgelassen und konnte nur von Bülent Akarcali einige Informationen zur Situation in den Gefängnissen erhalten. In Izmir hat ihn nur der 2. Bürgermeister empfangen. Auch die Vertreter der NATO lehnten eine Begegnung mit dem EG-Vertreter ab.

Tercüman vom 18.05.1985

Der europäische Berichtstatter hat einen Sonnenstich

Bei einer Pressekonferenz des Berichtstatters des Europaparlaments, Richard Balfe, im Etap Hotel in Izmir, vergaß der Parlamentarier wo er war und zog sich seine Schuhe aus. Er beschwerte sich darüber, daß er von keiner verantwortlichen Person empfangen wurde und seine Tage mit einer touristischen Reise verbringen mußte. Hätte man dies vorher mitgeteilt, wäre er gar nicht erst gekommen. Anscheinend wisse man in der Türkei, wieviel von seinem Bericht abhängt. Auch die Hilfe der USA sei von seinem Bericht abhängig.

Im Hinblick auf die Regierung sagte er, daß Turgut Özal sich nicht wie ein Ministerpräsident sondern wie ein Parteivorsitzender verhalte. Er wisse aber, daß Evren böse auf Özal sein werde, wenn man ihm dies mitteile. Balfe sagte auch, daß die türkische Regierung nicht genügend unternehme, um die Rechte der türkischen Arbeiter in der Bundesrepublik zu schützen. Man ließe sich lieber auf Verhandlungen über zusätzliche Hilfen ein, als für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der eigenen Landsleute zu sorgen. Später korrigierte er seine Worte in der Weise, daß er sagte, dies sei die Ansicht von Türken, nicht seine eigene.

Tercüman vom 21.05.1985

Die Sozialisten haben beschlossen, der NATO Versammlung in der Türkei fernzubleiben

Bei dem Frühjahrstreffen der NATO in Stuttgart hat es zu dem Beschluß, die Jahresversammlung 1986 in der Türkei abzuhalten, scharfe Auseinandersetzungen gegeben. Nachdem die sozialistische Gruppe erklärt hatte, daß sie das Treffen boykottieren werde, wenn bis dahin nicht in Bezug auf die Menschenrechte, Presse- und Gewerkschaftsfreiheit erzielt worden seien, kam es zu scharfen Protesten der türkischen Delegation und der anderen Länder.

Cumhuriyet vom 21.05.1985

Die ANAP verteidigt die Menschenrechte

Der Generalsekretär der Europäischen Demokratischen Union, Andreas Khol, hat zu der Frage der Aufnahme der ANAP Stellung genommen. In dem Gespräch sagte er, daß die Vaterlandspartei nach der Militärherrschaft Anstrengungen unternommen habe, um die Demokratie wieder aufleben zu lassen. Man müsse unter den derzeitigen Verhältnissen noch mehr Verständnis mit dieser Partei zeigen. Ein Verbot der politischen Betätigung für ehemalige Politiker sei ein nationales Problem der Türkei und man wolle sich nicht in die inneren Angelegenheiten eines Landes einmischen.

Über die Mitgliedschaft der ANAP in der Europäischen Demokratischen Union wird am 14. Juni 1985 eine Entscheidung gefällt werden. Khol kündigte an, daß er für den Beitritt stimmen werde. Es bedürfe aber der einstimmigen Zustimmung aller 21 Mitglieder. Und unter den Mitgliedern sei auch die Partei der Neuen Demokratie aus Griechenland.

Cumhuriyet vom 22.05.1985

Die USA versuchen die Türkei der EG zu stehlen

Die USA haben der Türkei den Vorschlag unterbreitet, in ein Abkommen, über freie Handelsbeziehungen einzutreten. Ein solches Abkommen besteht derzeit nur mit Israel. Die Bedingung für ein solches Abkommen ist aber, daß Ankara auf eine Vollmitgliedschaft in der EG ver-

zichtet. Wie aus Regierungskreisen verlautete, wolle man nun zunächst die Beziehungen mit der EG noch einmal überprüfen. Sollte es in den nächsten Jahren keinen Fortschritt mit der EG geben, so werde man den Vorschlag der USA, der am Jahresanfang gemacht wurde, wohlwollend prüfen.

Cumhuriyet vom 22.05.1985

Die Menschenrechte in der Türkei kommen in Rom auf die Tagesordnung

In der Versammlung des politischen Ausschusses des Europaparlamentes in Rom vom 23./24.05.85 wird auch über den Bericht des englischen Abgeordneten Richard Balfe beraten werden. Dieser Bericht wird kaum sehr milde ausfallen. Unterdessen hieß es, daß ein anderer Bericht über die Armenier nicht diskutiert werden wird, da er bisher noch nicht in alle Sprachen übersetzt worden ist.

Tercüman vom 23.05.1985

Europa wird dieses Mal das Polizeigesetz zu einem Problem machen

Das Mitglied des sozialistischen Flügels des Europaparlamentes, der bundesdeutsche Abgeordnete Ludwig Fellermaier, hat gestern seine Besuche fortgeführt. Er besuchte dabei fast alle Parteivorsitzenden der neuen und auch der alten Parteien. Danach sagte er, daß man in der Presse eine gewisse Demokratisierung verspüren könne. Man habe in Europa aber auf eine Amnestie gewartet und nun sei ein Gesetz in Vorbereitung, mit dem man der Polizei erweiterte Kompetenzen zugestehen wolle. Mit den Möglichkeiten des Telefonabhörens, der Briefkontrolle und dem verstärkten Druck auf Homosexuelle werde die Türkei zu einem richtigen Polizeistaat. Sollte das Gesetz in der vorliegenden Weise verabschiedet werden, so können diese haarsträubende Konsequenzen für die Türkei haben, sagte er.

Ferner sagte er, wenn eine Einreise wegen der Situation der Türken in Bulgarien eingebracht werde, so werde er an diesem Punkt die Türkei unterstützen.

Cumhuriyet vom 25.05.1985

Eine intensive Woche für die Verteidigung

In der vor uns liegenden Woche wird es intensive Gespräche mit den westlichen Partnern zur Situation der Verteidigung geben. Die erste Delegation ist eine Botschaft aus den USA. Es handelt sich hier um Produzenten auf dem Waffensektor von Lockheed, Ford, Aurospace und anderen Firmen. Sie werden sich mit türkischen Industriellen über mögliche gemeinsame Investitionsprojekte unterhalten. Unter den Unternehmen, die besucht werden sollen, ist Koc und Profilo.

Cumhuriyet vom 26.05.1985

Die OECD verdirbt die Laune

In einem inoffiziellen Bericht der OECD werden düstere Prognosen für die Türkei gegeben. Darin heißt es, daß die Inflation nicht unter 50% sinken wird, es nicht zu den erwarteten Investitionen kommen wird und die Arbeitslosigkeit noch weiter ansteigen wird. Sie empfehlen dabei weitere Steueranhebungen und Einsparungen bei den öffentlichen Ausgaben. Die Steuerquote liege aber mit 14% Steigerung weit unter der Inflation. In dem Bericht wird geschätzt, daß der Haushalt in diesem Jahr ein Defizit von 1 Trillion und 300 Milliarden

TL erreichen wird.

Tercüman vom 28.05.1985

Das Schicksal der Leopard 2 wird sich in dieser Woche entscheiden

Die Entscheidung über den Bau des Panzers Leopard 2 in der Türkei wird wahrscheinlich in dieser Woche gefällt. Bei seinem Besuch in Ankara wird das wichtigste Thema mit dem Staatssekretär im Verteidigungsministerium der Bundesrepublik, Dr. Ruhl, die Frage der Produktion von Leopard 2 Panzern in der Türkei sein.

Cumhuriyet vom 28.05.19 5

Zwei höfliche Warnungen an die USA

Bei einem Besuch einer Delegation des US-Kongresses ist es gleich am ersten Tag zu einer Verstimmung gekommen. Der Außenminister Halefoglu warnte die Delegationsteilnehmer in einer höflichen Sprache, daß es Schwierigkeiten gebe könne, wenn der Gesetzesentwurf zu einem Gedenktag für das Massaker an den Armenier in den USA durchgesetzt würde. Des weiteren machte er darauf aufmerksam, daß die Türkei die Zusammenarbeit bei den Stützpunkten überdenken müsse, wenn die USA sich nicht kräftig genug an der Modernisierung der türkischen Armee beteiligten.

Cumhuriyet vom 28.05.1985

Delegierte aus den USA verwirrt: Ist der Privatsektor oder der öffentliche Sektor besser?

Die Vertreter der US-Waffenindustrie sind bei ihren Gesprächen in der Türkei auf einige unverständliche Fragen gestoßen. Während der Außenminister Halefoglu ihnen versicherte, daß in der Türkei größtmögliche Freiheit für den Privatsektor bestehe, betonte der Vertreter der Pershing-Firma, daß sie es schon bevorzugen würden, mit dem Privatsektor zusammenzuarbeiten, daß es dabei aber eine ganze Menge bürokratischer Hindernisse gebe. Der Vertreter von Westinghouse meinte auf dem gleichen Hintergrund, daß sie wohl eine Zusammenarbeit mit staatlichen Unternehmen befürworten würden, da man damit eine ganze Reihe von bürokratischen Formalitäten umgehen könnte.

Während ein weiterer amerikanischer Vertreter die Frage stellte, ob es sich bei der Türkei denn nicht um ein unterentwickeltes Land handle, sagte ein Staatssekretär, daß das nicht richtig sei, die Türkei befinde sich in der Entwicklung.

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 18.05.1985

Die Leiter der Hak-Is wurden freigesprochen

Gegen den Vorsitzenden und Generalsekretär der Konföderation Hak-Is, Necati Celik und Hüseyin Tanrıverdi, war wegen des Zuwiderhandelns gegen das Gewerkschaftsgesetz ein Verfahren eingeleitet worden. Den Gewerkschaftern warf man vor, die nach dem Gesetz geforderte aktive Arbeiterzeit von zehn Jahren nicht erfüllt zu haben. Nun wurden beide Gewerkschafter

freigesprochen.

Milliyet vom 21.05.1985

Prämie für Nicht-Gewerkschaftsmitglieder

In einer Situation, wo 580.000 Arbeiter im öffentlichen Sektor auf die Lösung ihrer Probleme warten, wird gemeldet, daß die Regierung an Maßnahmen denkt, die die Arbeitswelt bedrohen und den Arbeitern in Staatsbetrieben die Gewerkschaften wegnehmen wollen.

In einem Rundschreiben des Personal- und Grundsatzamtes, das dem Ministerpräsidenten untersteht, heißt es, daß künftig in den Staatsbetrieben als Arbeiter oder Angestellte niemand eingestellt werde und nicht besetzte Stellen gestrichen würden.

Es wird gemeldet, daß durch diese Maßnahmen die Arbeiter mehr Lohn bekommen, aber keine soziale Sicherheit haben werden. Es wird behauptet, daß damit die Liquidierung der Gewerkschaften im öffentlichen Bereich bezweckt wird.

Milliyet vom 22.05.1985

Zweifel in der Arbeitswelt

Das Rundschreiben des Ministerpräsidentenamtes, das mit dem Zweck an die Staatsbetriebe gerichtet wurde, um ihnen die Gewerkschaften zu rauben, wurde von Gewerkschaften mit Empörung aufgenommen.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft Yol-Is, Bayram Meral, kritisierte das Rundschreiben und bemerkte, daß diese Maßnahme weder mit den Gesetzen noch mit internationalen Vereinbarungen im Einklang steht. Er sagte: "Es ist nicht möglich, durch ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten, aus einem Mann einen Transvestiten zu machen."

Milliyet vom 23.05.1985

Die Streikenden werden von ihren Frauen voll unterstützt

Der erste Streik der neuen Ära geht in Izmir in ihren dritten Monat. 120 Arbeiter begannen den Streik, um ihren Monatslohn von 25.000 auf 35.000 Lira zu erhöhen. Die Frauen der Streikenden sagten: "Der Arbeitgeber findet in so einer Zeit 10.000 Lira Lohnzuschlag zu viel. Selbst wenn sechs Monate im Streik vergehen, stehen wir hinter unseren Männern."

Tercüman vom 23.05.1985

Yavuztürk: Mit dem F-16-Projekt haben wir uns der Karawane der fortgeschrittenen Technologie angeschlossen

Verteidigungsminister Zeki Yavuztürk erklärte, daß sich die Türkei mit dem neuen F-16-Projekt der Karawane derjenigen Länder angeschlossen hätte, die fortgeschrittene Technologien anwenden. In diesem Zusammenhang meinte er, daß mit diesem Projekt der Übergang zum Flugzeug der NATO in den neunziger Jahren möglich sein werde.



ANAVATANSEVER !..



Wir ignorieren Europa!

ABD=USA

Wer sein Vaterland liebt, der stellt sich nicht gegen
den Landverkauf an die Araber

Ein Vaterlandsliebender!...

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmehanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen widerspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaß, so übersetzen wir derartige Artikel zur Illustration der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Turkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafte
Nokta	Wochenmagazin, türkische "Spiegel"
WDR IV	40-minütige "Gastarbeiter"-Sendung, täglich

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum.

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig